

7 Kugeln am Weihnachtsbaum

– Ideen und Materialien zur Gestaltung

Einführung

Kein Weihnachtsfest ohne den Weihnachtsbaum; Weihnachtsmarkt, öffentliche Plätze und Geschäftshäuser werden mit ihm zur Adventszeit geschmückt. Er ist nach wie vor das tragende Symbol für den Weihnachtsschmuck. Und hinter seinen Schmuck verbergen sich viele Bedeutungen, mit denen wir mit den Kindern in der Grundschule, aber auch schon in der Kita Zugänge zur Weihnachtsbotschaft entdecken können. Und so wird er zu dem, was er einst war: Der Christbaum, der von der Geschichte erzählt, die sich vor mehr als 2000 Jahren in Bethlehem „begab“.

Sehr prominent ist der Schmuck des Weihnachtsbaums mit Kugeln, meistens Glaskugeln, die es mittlerweile in vielen Farben gibt.

Diese Weihnachtskugeln mit ihren Farben können helfen, den Sinn der Weihnachtsbotschaft zu entdecken, auch wenn dabei bestimmte Moden eine Rolle spielen.

Darum zunächst ein kleiner Rückblick auf die Herkunft dieses besonderen Christbaumschmucks: Es ist eine sehr alte Geschichte, die in der Tradition der Kirchen lange Zeit im Übergang in die Heilige Nacht erzählt wurde:

„Ganz am Anfang, als Adam und Eva bei Gott im Paradies wohnten, da war für alles gesorgt. Doch als sie dann eines Tages von einer Frucht an einem besonderen Baum gegessen haben, da wurden sie aus diesem Paradies vertrieben. Und der Apfel wurde dann nach und nach zum Zeichen für diese verbotene Frucht. Nun stand den Menschen die ganze Welt offen. Alles konnten sie aus eigener Kraft erreichen; aber das Paradies, das blieb ihnen verschlossen. Doch bei aller Freiheit, manchmal war ihnen Gott so fern!

Und bis heute sehnen sich die Menschen nach diesem Paradies zurück, dorthin, wo Gott ganz nah ist.“

Soweit diese Geschichte. Und bis heute erinnern die Kugeln am Weihnachtsbaum an diese Geschichte, und gleichzeitig sagen sie: Mit der Geburt Jesu fängt eine neue Zeit an: Gott ist wieder ganz nah bei den Menschen!

Besonders deutlich wird das in einem Satz aus einem Weihnachtslied Martin Luthers: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies!“

Mit den folgenden Ideen kann nun eine Einheit für den Advent entstehen.

Dabei „erzählen“ die Kugeln am Christbaum von der Bedeutung des Weihnachtsfestes für die Menschen, in sieben Farben machen wir uns damit auf den Weg zum Weihnachtsfest, bis zur goldenen Kugel an der Spitze vom Baum. Und diese goldene Kugel übrigens erinnert in ihrer Bedeutung auch an die Geschenke der drei Weisen, die in Jesus den Friedenskönig gefunden haben.



Bausteine für die Erarbeitung:

Zu den 7 Kugeln gibt es einzelne Impulse.

Mit je **zwei Impulsen pro Adventswoche und einem letzten, goldenen Impuls zum Abschluss vor Weihnachten** lassen sich kleine **Morgenrunden** und Unterrichtsvorhaben gestalten.

Sie können am Ende in einer gemeinsamen Feier oder auch Gottesdienst gebündelt werden.

So vermitteln sich auf diesem Weg, nachhaltig und behaltbar, wichtige „Hintergrundinformationen“ zum Weihnachtsfest. Als Erinnerungs- und Wiederholungshilfe dienen die 7 Farben der Kugeln am Weihnachtsbaum.

Verteilt über die Adventszeit können Kinder in Kita und Grundschule auf elementare Weise ihre Zugänge zum Weihnachtsfest suchen und finden. Und sie erwerben Kompetenzen, die Bedeutung der Advents- und Weihnachtszeit darzustellen.

Das Material:

Impulse zu den einzelnen Kugeln, Erzählungen, Liedvorschläge und Links zu weiteren Geschichten und Liedern.

Dazu kommen noch ein Gedicht zu den 7 Kugeln und ein Ausmalbild.

Die Impulse zu den einzelnen Farben der Kugeln mit weiteren Angeboten für inhaltliche Zugänge:



Was die gelbe Kugel erzählt:

In dieser dunklen Jahreszeit zünden wir Kerze für Kerze an, in jeder Woche eine, bis vier Kerzen brennen.

In der Adventszeit machen wir uns auf den Weg zu diesem Licht.
Seit langer Zeit warten die Menschen darauf,
dass es hell wird in ihrer Dunkelheit.

Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.
Wir erwarten Jesus. Er ist Gottes Friedenslicht für unsere Erde.

Und sein Licht macht es hell bei uns Menschen.

Liedvorschlag zur Einstimmung: Plätzchenduft und Kerzenschein

(aus: R Horn, U Walter; Advent und Weihnachten mit dem Friedenskreuz)

Plätzchenduft und Kerzenschein - YouTube

Liedvorschlag zur Erzählung: Das Lichtwunder

(aus: S. Brandt, R Horn: Montags im Advent)

Das Lichtwunder - YouTube

Erzählung und Stilleübung zur Vertiefung: M1 - Was die Menschen zum Leben brauchen



Was die violette Kugel erzählt:

Am ersten Advent beginnt unser Weg nach Weihnachten.

Advent, das heißt Ankunft.

Wir warten auf einen König. Er kommt von Gott. Er selbst schickt ihn uns vom Himmel auf die Erde.

Dieser König bringt Frieden und Gerechtigkeit zu allen Menschen.

Advent, Advent, ein König kommt, nun ist es bald soweit, der Weg nach Bethlehem ist lang, wir machen uns bereit.

Liedvorschlag: Advent, Advent, ein König kommt - Vers 1

(aus: R Horn, U Walter; Advent und Weihnachten mit dem Friedenskreuz)

<https://learningapps.org/watch?v=p8kcobs6521>

Eine kleine Filmgeschichte: David wird zum König gesalbt

Mit dem Schöpfungskreis auf dem Weg durch den Advent - Folge 1 - Das Geheimnis von Bethlehem - YouTube



Was die blaue Kugel erzählt:

In der Stadt Nazareth leben Maria und Josef.

Maria bekommt Besuch von einem Engel.

Er sagt: Maria, du wirst ein Kind bekommen,
den wirst du Jesus nennen. Der Name bedeutet: Gott hilft!

Von Nazareth aus zieht Jesus später los.

Gott hat ihn ausgewählt.

Er sagt: Jesus ist mein Sohn, den habe ich lieb.

Jesus bringt Gottes Liebe zu den Menschen.

Und die Menschen fragen sich: Wer ist denn dieser Jesus?

Erzählung: M2 - Wie alles begann mit der Botschaft des Engels an Maria



Was die orange Kugel erzählt:

Maria und Josef müssen auf Befehl des Kaisers von Nazareth nach Bethlehem ziehen.

Das ist die Stadt aus der vor langer Zeit der große König David kam.

Bethlehem, dieser Name bedeutet „Haus des Brotes“.

Da gibt es Brot für alle, die Hunger haben.

Und in dieser Stadt wird Jesus geboren. Jesus, das Brot des Lebens aus der Futterkrippe,
Jesus Christus, das Brot des Lebens aus der Futterkrippe.

*Advent, Advent, ein König kommt, nun ist es bald soweit, der Weg nach Bethlehem ist lang,
wir machen uns bereit, das Brot des Lebens zu teilen, mit allen, die in Not. Denn mit dem
Kind von Bethlehem beginnt die neue Zeit.*

Liedvorschlag: Advent, Advent, ein König kommt - - Verse 2 und 3

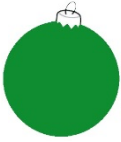
(aus: R Horn, U Walter; Advent und Weihnachten mit dem Friedenskreuz)

<https://learningapps.org/watch?v=p3kzve11j21>

Erzählung mit einem Online-Bilderbuch: Bethlehem und das Brot des Lebens

https://read.bookcreator.com/xfjQLGhtnrhm0XtOqQn9Gzz4mV92/XjS1DobATfa8_WfAdW8zDg

Erzählung: M3 – Jesus wird in Bethlehem geboren



Was die grüne Kugel erzählt:

In Bethlehem wird Marias erster Sohn geboren.

Maria wickelt Jesus in Windeln und legt ihn in eine Krippe.

Draußen vor der Stadt auf den Feldern leben die Hirten mit ihren Schafen.

Und sie erfahren die gute Botschaft als erste. Ein Engel Gottes bringt ihnen sagt ihnen: Euer Retter, der Heiland, der König des Friedens ist in dieser Nacht geboren. Geht nach Bethlehem und findet das Kind in der Krippe! Sofort ziehen die Hirten los.

Sie kommen zum Jesuskind in der Krippe.

Und alle Menschen in Bethlehem erfahren es von den Hirten: Dieser Jesus ist der Christus, der König, den Gott uns schickt. Alle Menschen sollen in Frieden leben.

Das kleine Städtchen Bethlehem hat Gott sich auserwählt. Dort kommt in einem Krippenstall Marias Sohn zur Welt. Des Engels gute Botschaft taucht die Welt in neues Licht: Der Frieden ruht auf Gottes Sohn, der in der Krippe liegt.

Liedvorschlag: Lied vom Friedenslicht aus Bethlehem

https://www.youtube.com/watch?v=KSN9y9TG2ss&list=OLAK5uy_IBjjMgEaAxutsiMuCvs4yjfr6drxXDzOg&index=5

In der allerlängsten Nacht (aus: Advent und Weihnachten mit dem Friedenskreuz)

In der allerlängsten Nacht - YouTube

Erzählung: **M4** – Der Engel hat eine gute Botschaft für die Hirten



Was die rote Kugel erzählt:

Zu der Zeit, als Jesus geboren wird, erscheint neuer Stern am Himmel. Und als in einem fernen Land weise Könige den Stern entdecken, da brechen sie auf. Sie sind ganz sicher.

Dieser Stern bedeutet: Ein ganz besonderer König ist geboren.

Ihr Weg führt sie endlich nach Bethlehem. Dort finden sie Jesus, das neugeborene Königskind mit Maria und Josef.

Sie knien vor dem Kind nieder und schenken ihm kostbare Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Der Himmel uns ein Zeichen gibt, ein König kommt zur Erde. Die Krippe wird sein Königsthron, dass endlich Frieden werde.

Erzählung: **M5** – Matthäus erzählt vom Stern, der die Weisen nach Bethlehem führt

Liedvorschlag: Lied vom Königsstern (aus: R Horn, U Walter; Advent und Weihnachten mit dem Friedenskreuz)

<https://www.youtube.com/watch?v=rjO1INZIEd0>



Und zum Schluss erzählt die goldene Kugel
 noch einmal die ganze wunderbare Botschaft von Gottes Sohn.
 Das lange Warten auf das Licht hat sich gelohnt.
 Die Botschaft des Engels und das Licht des Sterns sagen uns:
 Maria aus Nazareth hat in der Stadt Bethlehem ein Kind geboren.
 Und dieses Kind mit Namen Jesus
 ist der Christus, der König des Friedens.
 Viele Menschen warten voller Sehnsucht auf ihn.

Er ist vom Himmel zur Erde gekommen,
 er ist das Christuskind, das uns allen den Frieden schenkt.

Liedvorschlag: Jedes Jahr zur Weihnacht

(aus R. Horn: Eins, zwei, drei, vier - Weihnachten steht vor der Tür)

<https://www.youtube.com/watch?v=roRuQ9ymIsk&list=PLHKaBnKI1TKoidG198OSsicfJ0BhG5-vT&index=31>

M6: Ein Vorschlag zur Umsetzung mit Bewegungen

Und zur Bündelung: 7 Kugeln - Gedicht

7 Kugeln – Ausmalbild



Materialien

M1

Was die Menschen zum Leben brauchen

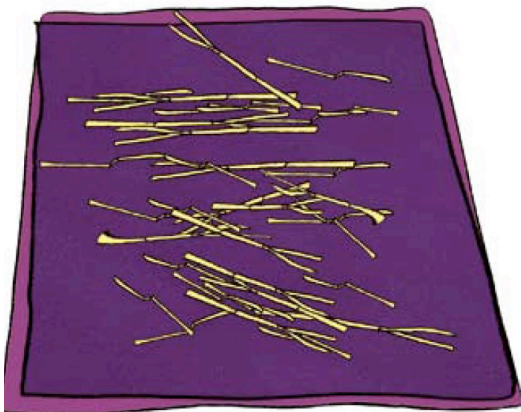
(nach einem Märchen aus den Philippinen nacherzählt)

Ein König hatte einst zwei Söhne. Er war alt und spürte, dass er bald sterben würde. Er hatte stets gütig und gerecht regiert, und dabei hatte er die Menschen in seinem Land lieb gewonnen. Und er fragte sich: Welcher von meinem beiden Söhnen kann ein guter Nachfolger auf meinem Thron sein?

Er rief die Weisen des Landes zu sich und beriet lange mit ihnen. Dann ließ er seine Söhne zu sich rufen, zählte jedem fünf Silberstücke in die Hand und sagte: „Für dieses Geld sollt ihr die große Halle unseres Schlosses füllen. Womit, das entscheidet ihr.“ Die Weisen nickten und sprachen: „Das ist eine würdige Aufgabe.“

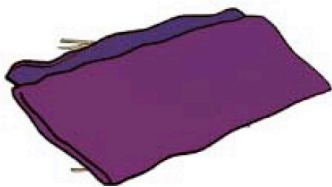
Als am nächsten Morgen die Sonne aufging, zog der ältere Sohn zum Schloss hinaus. Sein Weg führte ihn an einem großen Feld vorbei. Die Landarbeiter waren dabei, das

Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. In einem großen Haufen lag das Zuckerrohrstroh herum. Da dachte sich der ältere Sohn: „Dieses nutzlose Stroh kommt mir gerade recht, um die Halle meines Vaters damit zu füllen! Ich werde das Erbe antreten, alle sollen sehen, wer das Sagen hat!“ Schnell wurde er mit dem Aufseher der Arbeiter um fünf Silberstücke Lohn einig. Nun fuhren die Arbeiter Wagen um Wagen voller Stroh in die Halle des Schlosses. Sie brauchten bis



In der Mitte liegt ein Tuch, das mit einem zweiten Tuch abgedeckt ist. Es ist die „Halle des Palastes“.

Wenn der ältere Sohn wieder kommt, wird Stroh auf das obere Tuch gestreut.



Wenn der jüngere Sohn kommt, wird das obere Tuch eingefaltet und weggenommen.

zum späten Nachmittag, als endlich die letzte Fuhr in der Halle war. Nur mit Mühe ließ sich das große Tor schließen. Sofort ging der ältere Sohn zu seinem Vater und sprach: „Ich habe die Aufgabe erfüllt. Die Halle ist voll bis oben hin. Ich bin dein rechtmäßiger Nachfolger. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten!“

Der König aber antwortete: „Noch ist der Tag nicht vergangen. Ich werde auf deinen Bruder warten und dann entscheiden.“

Spät, als die Sonne schon tief über den Zinnen des Schlosses stand, kam auch der jüngere Sohn des Königs. Was würde er tun? Sofort befahl er, das nutzlose Stroh aus der Halle zu entfernen. Und wieder fuhr Wagen auf Wagen voller Zuckerrohrstroh, diesmal aus dem Schloss hinaus. Der jüngere Sohn war nicht eher zufrieden, bis auch die letzte Faser aus den Ecken der großen Halle gefegt war.

Darüber war es dunkel geworden. Der jüngere Sohn ging mitten in die dunkle Halle, stellte eine Kerze auf und entzündete sie.

Und der Schein der Kerze füllte die Halle bis in den letzten Winkel.

Alle waren still geworden. Die Weisen traten mit dem König in die Halle, stellten sich um das Licht und schauten sich an. Und in ihren Augen spiegelte sich der warme Schein der Kerze.

Der König ging zu dem jüngeren Sohn, umarmte ihn und sprach: „Du, Phosphorus, den sie auch den Morgenstern nennen, du sollst mein Nachfolger werden. Dein Bruder hat fünf Silberstücke vergeudet und die Halle mit nutzlosem Zeug gefüllt. Du aber hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast die Halle mit Licht und Wärme erfüllt. Du hast sie mit dem erfüllt, was die Menschen brauchen.“



Was die Menschen brauchen – eine Stilleübung Einladung

Dunkler Raum – Kerze in der Mitte – großes blaues
Tuch, darüber, das dunkelblaue verdeckend, ein
dunkelbraunes Tuch–
was wir uns wünschen, wenn es dunkel ist –

Bei mir ankommen

„Ich schenk euch einen Lichtschein!“
Gedanken zum Licht, der Wärme, die über die Hand
ins Gesicht zum Herzen ausstrahlt.

Sich der Stille öffnen

Ich lade euch ein, eine Geschichte zu hören.
Was ihr da alles entdecken könnt, ist auf den
ersten Blick nichts Besonderes, es kommt nur
darauf an, mit welchen Augen ihr es seht.
Malt es euch einfach mal aus. Setzt euch bequem
hin...
Schließt dabei die Augen, wenn ihr mögt, und geht in
Gedanken mit mir.

Hier folgt die Geschichte aus „Groß werden mit Dir,
lieber Gott“ S.44

Dazu werden einige Bilder gelegt:

- Stroh auf dunkelbraunes Tuch streuen – das
dunkelbraune Tuch einfallen – eine Kerze auf das
dunkelblaue Tuch stellen und entzünden –
Strahlenleuchter um die Kerze in der Mitte stellen.
(Oder mit Holzfiguren!)

Ausdruck

Kehrt nun langsam wieder zurück in unseren Raum.
Ihr habt alle eine Kerzenflamme vor euch. Nehmt
euch Stifte, und malt (oder schreibt) ein Bild oder
einen Gedanken, von dem, was ihr erlebt hat.
Dazu ist jetzt Zeit.

Abschluss

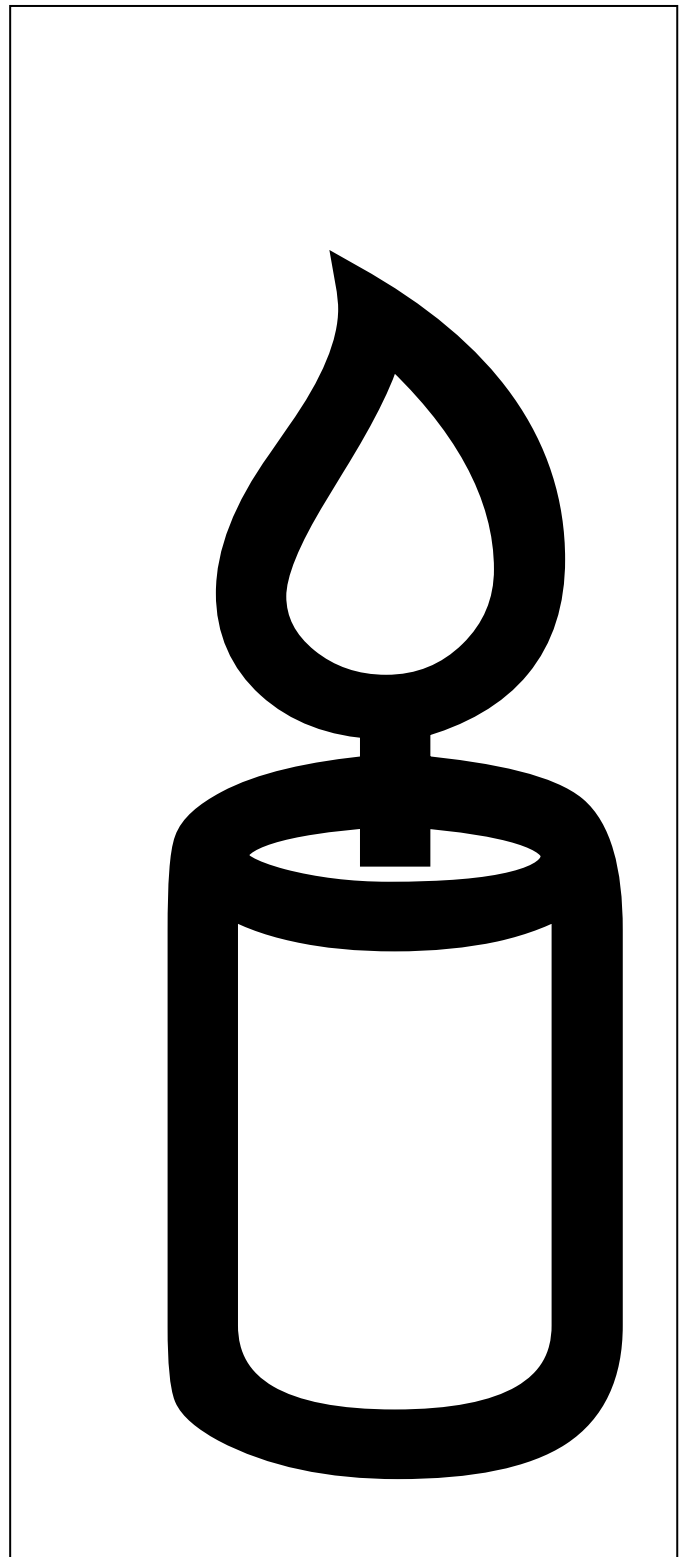
Legt eure Kerzenflammen in einem Kreis um die
Mitte.

Licht und Wärme, das ist, wonach sich die Menschen
sehnen und ausstrecken.

Im Advent warten wir auf den König, der Licht in
unsere Dunkelheit bringt.

Liedvorschlag: Advent, Advent, ein König kommt - Vers 1

<https://learningapps.org/watch?v=p8kcobs6521>



M2 - Wie alles begann: Die Botschaft des Engels an Maria

Wie war das mit der Geburt von Jesus?

Seine Eltern stammen aus Nazareth in Galiläa,
doch er wird in Bethlehem geboren.

Lukas und Matthäus erzählen uns, wie es kam,
dass die Geburt des Friedenskönigs Jesus in Bethlehem geschah.

Es beginnt in Nazareth mit einer geheimnisvollen Begegnung.
Maria, die Mutter von Jesus,
lebt dort zusammen mit ihrem Verlobten Josef.

Eines Tages kommt ein Engel zu ihr.
Er hat eine gute Nachricht von Gott für Maria mitgebracht.
'Friede sei mit dir, Maria. Fürchte dich nicht!
Gott hat dich auserwählt.
Du wirst einen Sohn bekommen, und du sollst ihn Jesus nennen.
Er wird ein König werden, der König, auf den die Welt so lange wartet.
Sie werden ihn den Friedenskönig nennen, den Retter der Welt.'

Maria wundert sich über diese Botschaft sehr,
und sie freut sich auf ihr erstes Kind.

Doch dann wird es aufregend.

Ein Bote aus Rom kommt nach Nazareth. Und er verkündet:
Der Kaiser hat befohlen:
Alle Menschen müssen sich an ihrem Geburtsort in Steuerlisten eintragen lassen.

Und deshalb muss Josef nach Bethlehem,
und Maria kommt mit ihm.

M3 – Maria und Josef ziehen nach Bethlehem

Wir erinnern uns:

Ein Bote des Kaisers war nach Nazareth gekommen und hatte verkündet:

Der Kaiser hat befohlen:

Alle Menschen müssen sich an ihrem Geburtsort in Steuerlisten eintragen lassen.

Und deshalb muss Josef nun nach Bethlehem, denn seine Familie stammt aus dieser alten Stadt.

Und Maria kommt mit ihm.

Für Maria ist es ein beschwerlicher Weg.

Als sie endlich in Bethlehem ankommen,

spürt Maria: Nun ist es bald soweit, mein Kind kommt zur Welt.

Aber wo soll das Kind geboren werden?

In keinem Haus der Stadt ist Platz.

So bringt Maria ihr erstes Kind in einem Stall zur Welt.

Und als sie ihren neugeborenen Jesus versorgt und gewickelt hat, legt sie ihn in eine Futterkrippe.

Nun ist Jesus geboren.

Aber noch weiß niemand außer Maria,

dass dieses Kind von Gott auserwählt ist, der Friedenskönig!

Viele Menschen warten schon so lange auf ihn.

M4 – Der Engel hat eine Gute Botschaft für die Hirten
Lukas erzählt uns, was bei den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem geschieht.
Sie halten Wache bei ihren Herden in der Finsternis der Nacht.

In dieser Nacht kommt der Engel Gottes zu ihnen
und Gottes Herrlichkeit leuchtet taghell über den ganzen Himmel.
Da fürchten sich die Hirten.

Doch der Engel spricht:

"Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst!
Ich habe gute Nachricht für euch,
alle Menschen werden sich darüber freuen.
Heute ist in Bethlehem der Friedenskönig geboren.
Gott hat ihn für euch ausgewählt, er wird euch retten!
Geht hin und seht selbst nach.

Ihr werdet das Kind finden:

In Windeln gewickelt liegt es in einer Futterkrippe.
Dieses Kind ist Gottes Sohn, alles Leid soll nun ein Ende haben."

Und dann ist der ganze Himmel voller Engel.

Sie loben Gott:

"Ehre sei Gott im Himmel! Er schenkt allen Menschen auf Erden Frieden."

„Was war das?“ fragen sich die Hirten, als alles wieder finster ist.
Sofort brechen sie auf,
um das neugeborene Kind zu suchen.

Sie finden es so, wie der Engel ihnen gesagt hat.

Alles, was er ihnen gesagt hat, erzählen sie Maria und Josef:

„Der König des Friedens,
auf den alle schon so lange gehofft haben,
nun ist er endlich geboren:
Jesus, das Kind der Maria, in einem kleinen Stall in Bethlehem.“
Und dann gehen sie weiter in die Stadt Bethlehem.

Alle sollen es erfahren:

Der Friedenskönig ist geboren!
Gott schenkt allen Menschen Frieden!

M5 – Matthäus erzählt vom Stern, der die Weisen nach Bethlehem führt

Auch in fernen Ländern warten die Menschen auf den König des Friedens, den Gott schickt.
Und sie schauen nach den Zeichen am Himmel.

Matthäus erzählt uns, was geschehen ist:

Als Jesus geboren ist,

da kommen weise Männer aus fernen Ländern.

Ein neuer Stern, heller als viele andere, hat sie auf den Weg gebracht.

Für die Weisen ist es das Zeichen:

Ein neuer, großer König ist geboren,

ein besonderer König, der Frieden bringt!

Als sie in das Land Juda kommen, gehen sie nach Jerusalem.

Dort ist der Palast des Königs.

Sie gehen durch die Gassen der Stadt:

„Sagt, ist in eurem Land ein neuer König geboren?

Einer, der von Gott kommt?“

Die Leute schütteln den Kopf.

„Aber so hört doch, wir haben seinen Stern gesehen.

Darum sind wir gekommen. Wir wollen ihm unsere Ehre erweisen.“

Endlich bekommen sie eine Antwort, aber anders, als sie es erwartet haben:

"Was sprecht ihr von einem rechtmäßigen König?

Ihr kommt wohl von weit her.

In unserem Land herrscht Herodes.

Er ist ein grausamer König. Alle Menschen in Juda leiden unter seiner Herrschaft."

Die Weisen erregen Aufsehen in Jerusalem.

Bis zum Hofe des Herodes dringt die Nachricht von ihnen.

Der König ist erschrocken.

Sofort ruft er seine Berater zu sich.

„Fremde Gelehrte sind in der Stadt.

Sie fragen nach einem neuen König, einem Messias, den die Propheten verheißen haben.

Sagt mir, was ihr darüber wisst! Wo soll er geboren werden?"

Die Berater forschen in den alten Schriften und geben dem König Bericht:

„Hier steht etwas über einen Friedenskönig.

Er soll in Bethlehem geboren werden.

Das ist in der Schriftrolle des Propheten Micha aufgeschrieben."

In der nächsten Nacht lässt Herodes die Weisen zu sich rufen,
heimlich, keiner soll es wissen.

Herodes hat Angst um seine Macht.

Er fragt sie nach dem Stern, dem sie gefolgt sind:

„Wann habt ihr den Stern entdeckt?

Wenn sein Glanz euch von so weit her geführt hat,
dann muss es ein ganz besonderer Stern sein.“

Da erzählen sie von ihrer langen Reise.

Aber Herodes ist ungeduldig.

„Ich habe meine Gelehrten um Rat gefragt.

Geht nach Bethlehem.

Forscht nach, ob ihr dort einen neugeborenen König findet.

Und wenn ihr ihn gefunden habt, gebt mir Bericht davon.

Dann will ich auch dorthin gehen.“

Noch in der gleichen Nacht verlassen die Weisen die große Stadt Jerusalem.

„Da, schaut, der Stern, der uns so weit geführt hat, nun ist er wieder da!“

Eilig ziehen sie in die Richtung, die der Stern ihnen zeigt.

Er führt sie nach Bethlehem.

Dort finden sie das Haus, in dem Jesus, das neugeborene Kind,
mit seiner Mutter Maria und Josef ist.

Sie gehen hinein und knien vor dem kleinen Kind Jesus nieder.

Und dann öffnen sie für den neuen König ihre mitgebrachten Schätze.

Gold, Weihrauch und Myrrhe breiten sie vor dem Kind aus.

Sie sind sicher:

"Wir sind am Ziel unserer Suche.

Dieses Kind ist der Messias, Gott hat ihn gesandt.

Er ist der König des Friedens, auf den die Völker schon so lange warten."

Das ist eine gute Botschaft. Und sie nehmen diese Botschaft mit nach Hause.

Herodes aber sagen sie nichts davon.

Gott hat ihnen im Traum gesagt: Geht nicht zu Herodes!

Und sie ziehen auf einem anderen Weg zurück.

Tanz zum Lied: „Lied vom Königsstern“

<p>Der Himmel uns ein Zeichen gibt: ein König kommt zur Erde.</p>	<p><i>Im Kreis: Jede/r bildet mit den Händen über dem Kopf ein Dach (entspricht dem Dreieck mit der Spitze nach oben) und „zeichnet“ die drei Seiten mit den Händen nach.</i></p>
<p>Die Krippe wird sein Königsthron, dass endlich Frieden werde.</p>	<p><i>Nun zeigt jede/r eine Krippe (entspricht dem Dreieck mit der Spitze nach unten) indem er/sie die beiden Seiten mit den Händen von unten nach oben „zeichnet“ und das Dreieck oben schließt.</i></p>
<p>Der Gottessohn kommt in die Welt, erfüllt ist nun die Zeit;</p>	<p><i>Die Hände werden von oben langsam vor der Brust gekreuzt, und eine Hand „zeichnet“ einen Kreis.</i></p>
<p>denn Jesus ist der Königsstern in unsrer Dunkelheit.</p>	<p><i>Alle heben die Hände mit den Handflächen nach außen, legen sie gegen die Hände der Nachbar/innen. So bilden sie gemeinsam den Königsstern.</i></p>